

Ergebnisprotokoll der 5. Mitgliederversammlung des KoQK

am 26.02.2016 in Berlin

TOP	Tagesordnung	Berichterstattung
TOP 1	Begrüßung <ul style="list-style-type: none">○ Bericht über die Aktivitäten des KoQK 2014 bis 2016○ Diskussion über eine mögliche Neustrukturierung des KoQK im Hinblick auf die künftigen Aufgaben nach Etablierung der gesetzlich geforderten klinischen Krebsregister	Hofstädter
TOP 2	Halbzeitstand der Umsetzung des KFRG	Klinkhammer-Schalke
TOP 3	Beschlussfassung über Änderungen der Geschäftsordnung	v. Braunmühl
TOP 4	Ergebnis der Neuwahlen zum Lenkungsausschuss	v. Braunmühl
TOP 5	Neuwahl des Vorstands	Tillack
TOP 6	Arbeit der Geschäftsstelle	Franke
TOP 7	Verschiedenes	

TOP 1 Begrüßung	Hofstädter
<ul style="list-style-type: none">○ Bericht über die Aktivitäten des KoQK 2014 bis 2016○ Diskussion über eine mögliche Neustrukturierung des KoQK im Hinblick auf die künftigen Aufgaben nach Etablierung der gesetzlich geforderten klinischen Krebsregister	

Herr Hofstädter begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Mitgliederversammlung (MV). Die Tagesordnung wird ohne Ergänzungen angenommen.

Im Bericht über die Aktivitäten des KoQK seit der letzten MV im Jahr 2014 erinnert Herr Hofstädter

- an die Begleitung der Ad hoc AG der Länder
- die den Ländern zur Verfügung gestellten Gutachten zum Datenschutz, zur Trägerschaft und Unabhängigkeit sowie zur Größe der Einzugsgebiete klinischer Krebsregister
- an Gespräche mit dem Bundesminister für Gesundheit und der Vorsitzenden der Gesundheitsministerkonferenz über die Überwindung von Schwierigkeiten im Prozess der Umsetzung des KFRG
- an die im Oktober 2015 in Mainz zusammen mit dem BMG, der GMK und den Mitinitiatoren des Nationalen Krebsplans durchgeführte Zweite Öffentliche Begleitveranstaltung zur Halbzeit der Umsetzung des KFRG
- an die Unterstützung für die Weiterentwicklung der bundesweiten Auswertung der Daten klinischer Krebsregister, deren Ergebnisse am Vortag auf der 6. Bundesweiten Onkologische Qualitätskonferenz präsentiert wurden und auf lebhaftes Interesse der Kongressteilnehmer gestoßen sind

- an die zusammen mit ADT und GEKID durchgeführten Fortbildungsveranstaltungen für Dokumentierende in der Krebsregistrierung
- an die Beteiligung an der 2015 auf Anregung von ADT und GEKID von den Ländern eingerichtete Plattform der neuen 65c- Register.

Mit dem Abschluss der Etablierung der gesetzlichen Krebsregister beginne aus Sicht des Vorstands, so Hofstädter, für den KoQK eine neue Etappe, die möglicherweise auch zu einer Erneuerung der Strukturen des KoQK führen sollte. In Zukunft werde es nicht mehr primär um die Schaffung gesetzlicher Grundlagen gehen. Wenn diese Grundlagen Ende 2017 gelegt seien, könne die Arbeit zur Erfüllung der Hauptaufgabe des KoQK erst richtig beginnen. Diese Aufgabe bestand und bestehe darin, die Qualität der Versorgung mit Hilfe klinischer Krebsregister zu verbessern.

Aus Sicht des Vorstands solle sich der KoQK in Zukunft stärker als bisher auf den Nationalen Krebsplan (NKP) beziehen. Bisher habe erst eine einzige Empfehlung und Maßnahme im Bereich des Ziels 8 (Klinische Krebsregister) den Status „erledigt“. Die beschlossene Maßnahme „Qualitätsoptimierung durch Rückmeldung und Leistungsvergleich“, für die der KoQK als federführender Umsetzer genannt wird, habe den Status „Umsetzung läuft“. Dasselbe gelte für die meisten Empfehlungen und Maßnahmen im Bereich des Querschnittsthemas „Datensparsame einheitliche Tumordokumentation“. Die vorgesehene Vernetzung der Empfehlungen, Maßnahmen und Ziele im gesamten Bereich des NKP, bei der klinischer Krebsregistrierung und damit dem KoQK eine Schlüsselrolle zukomme, sei bisher noch kaum in Angriff genommen worden. (Siehe hierzu das als Anlage beigefügte Vorstands- Papier „Quo vadis KoQK?“)

Als Beispiel für wichtige Zukunftsthemen des KoQK nennt Herr Hofstädter die Weiterentwicklung von Rückmeldeverfahren von Auswertungen klinischer Krebsregistrierung. Zur Frage der Zukunftsthemen entwickelt sich eine lebhafte Diskussion, in der eine Vielzahl von Themen angesprochen wird. Da die Zeit für eine differenzierte Erörterung der Vorschläge nicht ausreicht, regt Herr v. Braunmühl an, Vorschläge im Nachgang schriftlich zu skizzieren und dem Vorstand zur Kenntnis zu geben.

TOP 2 Halbzeitstand der Umsetzung des KFRG

Klinkhammer-Schalke

Frau Klinkhammer-Schalke berichtet über die 2. Begleitveranstaltung zur Umsetzung des KFRG, die am 19.10.2016 in Mainz stattfand. In dieser Veranstaltung sei es gelungen, das zur Halbzeit des Umsetzungsprozesses Erreichte anschaulich darzustellen, bestehende Defizite offen anzusprechen, und Ärzten sowie der Öffentlichkeit Sinn und Zweck klinischer Krebsregister näher zu bringen. Nähere Angaben zu den Ansprechpartnern in den Ländern finden Sie unter dem folgenden Link <http://www.tumorzentren.de/klinische-krebsregister-nach-65c-sgb-v.html>.

Auch für den weiteren Verlauf des Umsetzungsprozesses des KFRG und des Aufbaus klinischer Krebsregister sei, so Frau Klinkhammer-Schalke, eine aufmerksame Beobachtung und Begleitung dieses Prozesses insbesondere durch die Initiatoren des NKP sowie durch Länder und Kassen von großer Bedeutung.

TOP 3 Beschlussfassung über Änderungen der Geschäftsordnung

v. Braunmühl

Herr v. Braunmühl erläutert die vorgeschlagene Änderung der Geschäftsordnung (GO). Vorgeschlagen wird, §6 der aktuellen Fassung der GO zu streichen, da die Aufgaben der an dieser Stelle genannten Arbeitsgruppen inzwischen erfreulicherweise zum großen Teil in anderer Regie wahrgenommen werden und dafür in §5 dem Vorstand die Möglichkeit zu geben, bei Bedarf neue Arbeitsgruppen einzusetzen.

Die vorgeschlagenen Änderungen werden einstimmig ohne Enthaltung angenommen. Die Neufassung der GO ist auf der Internetseite des KoQK eingestellt.

TOP 4 Ergebnis der Neuwahlen zum Lenkungsausschuss

v. Braunmühl

1) Die Tumorzentren werden in den nächsten zwei Jahren weiter vertreten durch

Prof. Dr. Matthias W. Beckmann
Frauenklinik des Universitätsklinikums Erlangen, Tumorzentrum Erlangen/Nürnberg

Dr. Gerd Wegener
Klinisches Krebsregister der Medizinischen Hochschule Hannover

Prof. Dr. Christian Wittekind (noch für diese Legislaturperiode)
Institut für Pathologie Universitätsklinikum Leipzig AÖR
Sprecher des Tumorzentrums Leipzig, Arbeitsgemeinschaft Sächsischer Tumorzentren (AST)

Frau Dr. Tillack übernimmt, die Vertretung der Tumorzentren in Berlin und Brandenburg möglichst zeitnah zu klären.

2) Die Verbände der Krankenkassen auf Landesebene werden in den nächsten zwei Jahren vertreten durch

Dr. Maria Albota
AOK Nordost – Die Gesundheitskasse

Michael Jacob
Stationäre Versorgung
Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek)
Landesvertretungen Berlin und Brandenburg

Walter Langenecker
Abteilungsleiter der AOK Bayern

3) Die Obersten Landesgesundheitsbehörden der Länder werden in den nächsten zwei Jahren vertreten durch

Dr. Jürgen Wuthe
Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg
Stellvertreter: Dr. Johannes Englert
Klinische Landesregisterstelle des Krebsregisters Baden-Württemberg

Dr. Regine Kämmerer
Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen

Dr. Martin Meyer
Bevölkerungsbezogenes Krebsregister Bayern, Erlangen

N.N. (Rückmeldung steht noch aus)
Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit Frauen und Familie des Landes Brandenburg

TOP 5 Neuwahl des Vorstands**Tillack**

Für die Neuwahl des Vorstands kandidieren Herr Hofstädter als Vorsitzender sowie Herr Bruns, Herr v. Braunmühl und Herr Nettekoven als stellvertretende Vorsitzende. Alle werden en bloc ohne Gegenstimme und Enthaltung gewählt und nehmen die Wahl an. Herr Hofstädter bittet Frau Klinkhammer-Schalke, auch weiter als geschäftsführendes Vorstandsmitglied zur Verfügung zu stehen. Frau Klinkhammer-Schalke sagt dies zu und nimmt ihre Benennung an.

TOP 6 Arbeit der Geschäftsstelle

Herr Hofstädter dankt Frau Franke und Frau Liepe für ihre vorbildliche Arbeit in der Geschäftsstelle.

Frau Franke berichtet über die positive Resonanz auf die von ADT und GEKID durchgeführten Fortbildungsveranstaltungen für Dokumentierende in der Krebsregistrierung und teilt mit, dass für die bevorstehende Fortbildungsveranstaltung vom 08. bis 10.03. noch Anmeldungen möglich sind.

Sie erklärt, dass die Geschäftsstelle auch in Zukunft allen Mitgliedern des KoQK gerne für Anfragen zu Verfügung steht, und sich um schnelle Abklärung bemühen wird.

TOP 7 Verschiedenes

Hierzu gibt es keine Wortmeldungen. Herr Hofstädter bedankt sich bei allen Teilnehmern für ihre Mitwirkung und schließt die Sitzung.